



### Liebe Missionsfreunde,

in diesem bitterkalten, düsteren Kriegswinter war unser therapeutisches Winterlager eine wertvolle Zeit für unsere Kinder. Die Mädchen und Jungen freuten sich besonders darauf, die Hauptfigur des Lagers, Peter, den Pinguin, wiederzutreffen. Alle wollten ihn ganz fest umarmen.



Dieses Mal teilte der Pinguin mit den Kindern jeden Tag eine Emotion, die ihn von Zeit zu Zeit beschäftigt.

An verschiedenen Stationen, die die Mädchen und Jungen abwechselnd besuchten, hatten sie die Möglichkeit, diese Gefühle aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Gemeinsam überlegten sie, wie man mit den Emotionen umgehen und wie man seinen Alltag in dieser nicht enden wollenden Kriegszeit bestmöglich bewältigen kann.

Die Kinder hörten biblische und therapeutische Geschichten, lernten, ihre Ängste zu bewältigen, ruhig zu werden, und übten, wie man negative Gedanken stoppen kann. Ein Thema beschäftigte sich beispielsweise damit, wie man einen Freund unterstützen kann, wenn er ängstlich oder wütend ist oder in Traurigkeit versinkt.

Das Winterlager war eine wichtige Zeit für unsere Kinder, die oft lange in kalten, feuchten Schutzräumen sitzen müssen, sich dort langweilen, trau-

rig, wütend oder ängstlich sind.

Viele Kinder haben Väter und Brüder, die im Krieg kämpfen. Ihr Alltag ist von Ängsten, Sorgen und Trauer geprägt. Es gibt Kinder, deren Väter ums Leben gekommen sind oder als vermisst gelten. Im Leben unserer Mädchen und Jungen ist der Beschuss mit Raketen und Drohnen normal geworden. Unter solch schrecklichen Bedingungen aufzuwachsen, ist nicht einfach. Sich weiterzuentwickeln, zu lernen und glücklich zu sein, ist erst recht schwierig. Das therapeutische Winterlager gab den Kindern Hilfestellungen, um unter den gegebenen Umständen durchzuhalten und weiterzuleben.

Zeitweise sanken die Temperaturen diesen Winter auf -25 Grad. Nach einem massiven Beschuss fällt der Strom für lange Zeit aus. Danach gibt es nur für wenige Stunden Strom am Tag. Vor unseren Häusern im Hof brummen Generatoren und halten sie warm und hell.

Gott sei Dank konnte unser Winterlager trotz Raketenangriffen, eisiger Kälte und Glatteis stattfinden.

**Gebetsanliegen:** Bitte betet dafür, dass unsere Kinder die erlernten Dinge in ihrem Alltag umsetzen können und sie sich lange an die Zeit im Winterlager zurückerinnern.

### Lebensschule für Jungen

Ein weiteres besonderes Ereignis in diesem Kriegswinter war die Eröffnung der Lebensschule für Jungen. Unter der Leitung unserer Mitarbeiter Igor und Daniel nahmen 20 Jungen daran teil.

Einmal im Monat werden sie für ein Wochenende unser Freizeitheim in Pawliwka besuchen, um zu lernen, an Diskussionen teilzunehmen und Gästen aus verschiedenen Berufsfeldern zuzuhören, die ihre Lebenserfahrungen mit ihnen teilen.

In dieser belastenden Kriegszeit, in der viele Männer an der Front kämpfen, ist unsere Lebensschule für die heranwachsenden Jugendlichen wichtig und wertvoll.



**Gebetsanliegen:** Bitte betet für unsere Lebensschule für die Jungen und dafür, dass Igor und Daniel, die für dieses Projekt verantwortlich sind, nicht in den Krieg eingezogen werden. Möge Gott ihnen Weisheit für diese wichtige Zeit mit den Jungen schenken.

### **Ein eisigkalter Kriegswinter**

Frost und Schnee sind nicht ungewöhnlich in der Ukraine. Jetzt, im Kriegswinter, wo die Energieversorgung des Landes nahezu komplett zerstört ist, ist das Überleben eine große Herausforderung. Im *Vergessenen Dorf* Odariwka, wo sich einer unserer Zufluchtsorte befindet, gibt es nur eine Stunde Strom am Tag. Während dieser kurzen Zeit schaffen es die Menschen nicht mal, ihre Handys aufzuladen. Die Heizung funktioniert eine Stunde, die Temperaturen in den Häusern steigen jedoch kaum an. Raketenangriffe gehen weiter und verschlimmern die ohnehin schon schwierige Situation.

Einige können sich Akkus und Generatoren leisten. Der Preis für Benzin, das für die Generatoren benötigt wird, steigt ständig. Einige bauen sich Holzöfen in ihre Wohnungen oder kochen ihr Essen auf einem Feuer im Freien. Um sich nachts zu wärmen, stellen sie Zelte auf ihre Betten, die helfen, Wärme zu speichern. Die Menschen schmelzen Schnee und nutzen das geschmolzene Wasser.

Dank der Unterstützung aus Deutschland haben wir es in unseren Kinderhäusern warm. Manchmal verwenden wir unsere Generatoren, manchmal Akkus, Taschenlampen und Kerzen. Viele Familien bitten uns um Winterholz, andere um Heizgeräte.

Aufgrund der Energiekrise sind unzählige Unternehmen gezwungen, ihren Betrieb einzustellen oder ganz zu schließen, sodass die Arbeitslosigkeit leider weiter ansteigt. Unsere Lebensmittelpakete, die wir Bedürftigen bringen, sind eine noch wertvollere Unterstützung für Viele geworden. Auch die Preise für Lebensmittel steigen jeden Monat weiter.

**Gebetsanliegen:** Bitte betet für ein schnelles Ende des Krieges und dafür, dass Gott die Kraft schenkt, diesen harten Kriegswinter zu überleben.

### **Warjas Vater gilt als vermisst**

Immer mehr Väter und Brüder unserer Kinder werden in den Krieg eingezogen. Ab diesem gefürchteten Moment verwandelt sich ihr Leben in ein endloses Warten auf den nächsten Anruf oder ein anderes Lebenszeichen. Ständiger Stress und Angst prägen den Alltag. Die meisten unserer Kinder leben so. Unsere Mitarbeiter sind für sie da und helfen ihnen, die psychische Belastung zu bewältigen. Leider gibt es immer wieder schlechte Nachrichten. Soldaten kommen um oder werden vermisst. Warjas Vater ist spurlos verschwunden. Keiner weiß, ob er noch am Leben ist. Seit über einem Monat hat er nicht mehr angerufen. Die Familie hofft, dass er sich nur in Gefangenschaft befindet und sich eines Tages wieder melden wird.

Warja leidet sehr unter dieser Situation. Sie möchte nicht mehr lernen, hat sich von ihren Freunden zurückgezogen und verlässt fast nie das Haus.

Die Mutter des Mädchens hat große Porträts ihres



Mannes angefertigt und sie in allen Zimmern aufgehängt. Für Warja ist es schwer, überall Fotos ihres Vaters zu sehen.

**Gebetsanliegen:** Bitte betet für Warja und ihre Familie und für all die Kinder, deren Väter im Krieg dienen. Möge Gott jeden Einzelnen von ihnen beschützen.

## **Brücke der Hoffnung e.V.**

Erlenweg 1  
35625 Hüttenberg

Telefon: 06441 73304  
E-Mail: [info@bdh.org](mailto:info@bdh.org)

[www.bdh.org](http://www.bdh.org)

Spendenkonto:

Volksbank Mittelhessen  
IBAN DE45 5139 0000 0078  
8266 06